

## **Kanadische Goldrute** (*Solidago canadensis*)



### Allgemeines:

- Unterfamilie der Asteroideae in der Familie der Korbblütler
- Ursprünglich aus Nordamerika eingewandert.
- Blütezeit von August – Oktober



### Erkennungsmerkmale:

- Erreicht Wuchshöhen zwischen 50 und 200 cm
- Ausdauernde krautige Pflanze
- Rispenzweige bogig gekrümmt mit zahlreichen, einseitwendigen, gelben Blütenköpfchen auf der Oberseite

### Probleme:

- Starke Ausbreitung aufgrund fehlender natürlicher Feinde
- Verdrängung von einheimischen, lichtliebenden Pflanzen
- Gefährdung von Tierarten, die verdrängte Pflanzen als Nahrung benötigen

### Bekämpfung:

- Pflanze inklusive Wurzelwerk und Ausläufer entfernen.
- Eindämmung mit frühem Schnitt



### Bevorzugte Standorte:

- Brachliegende Äcker und Bahnanlagen
- Ruderalpflanze, Schutt, Schläge und Ufer, Gewässerränder und Auwälder

### Weitere Informationen:

#### **BUND – Umweltzentrum Ortenau**

Hauptstraße 21, 77652 Offenburg  
Telefon: 0781 / 25484, [www.bund.net/uz-ortenau](http://www.bund.net/uz-ortenau)  
[BUND.umweltzentrum-ortenau@bund.net](mailto:BUND.umweltzentrum-ortenau@bund.net)

Fotos: BUND-Umweltzentrum Ortenau  
Zeichnungen: © bioversum Kranichstein

# Neophyten

## Nichtheimische Problempflanzen der Ortenau erkennen und bekämpfen

Bund für  
Umwelt und  
Naturschutz  
Deutschland



Umweltzentrum  
Ortenau

**Riesen-Bärenklau** (*Heracleum montegozianum*), auch *Herkulesstaude* / *Herkuleskraut* genannt



**Allgemeines:**

- Familie der Doldenblütler
- Zwei- bis mehrjährige krautige Pflanze
- Ursprünglich aus dem Kaukasus



**Erkennungsmerkmale:**

- Wuchshöhe bis zu 3 m
- Behaarte und meist purpurn gefleckte Stängel
- Blattspreite kann drei-, fünf- bis neunteilig fiederschnittig sein
- Deutlich größer als ungefährlicher Wiesen-Bärenklau, Blätter stärker zerteilt

**Probleme:**

- Berührungen in Verbindung mit Tageslicht können bei Mensch und Tier zu blasenbildenden, schwer heilenden Verbrennungserscheinungen führen.
- Große Blätter verschatten die übrige Vegetation und behindern damit deren Entwicklung. Folge: geringeres Artenspektrum im Umfeld der Pflanze
- Erhöhte Erosionsgefahr an Böschungen und Bachufern
- Aufgrund der hohen Zahl von Samen ausgeprägte Ausbreitungsfähigkeit; Samen bleiben über mehrere Jahre hinweg keimfähig

**Bekämpfung:**

- Achtung! Beim Umgang mit der Pflanze Schutzkleidung und Gesichtsschutz nötig!
- Mehrfaches Mähen und Mulchen oder beweiden mit Kühen, Schafen und Ziegen
- Nachhaltig: nur das Abstechen der Wurzel 15 cm unter der Oberfläche
- Regelmäßige Nachkontrolle und bei Bedarf eine Bekämpfung bis September
- Restmüll! Nicht im Kompost entsorgen!



**Bevorzugte Standorte:**

- Gärten, Parks, Brachen, Halden und Ruderalstandorte
- Saumvegetation von Hecken, Waldrändern, Bächen und Flüssen

**Beifuß-Ambrosia** (*Ambrosia artemisiifolia*), auch *Beifuß-Traubenkraut*, *Aufrechtes Traubenkraut* oder *Wilder Hanf* genannt



**Allgemeines:**

- Familie der Korbblütler
- Blütezeit von Juli bis Oktober
- Einjähriges Kraut
- Von Nordamerika nach Europa gelangt



**Erkennungsmerkmale:**

- Wuchshöhe von 20 cm bis 1,5 m
- Faseriges Wurzelsystem, der behaarte Stängel ist reich verzweigt.
- Pflanze hat sowohl weibliche als auch männliche Blüten in getrennten körbchenförmigen Blütenständen.
- Ähneln dem gemeinen Beifuß

**Probleme:**

- Pollen, aber auch Hautkontakt mit Blütenstand können heftige Allergien auslösen.
- Reizung der Augen und Atemwege
- Späte Blüte (Juli - Oktober) verlängert die Pollensaison.

**Bekämpfung:**

- Funde melden! Meldestellen, die *Ambrosia*-Funde registrieren, kartieren und die Beseitigung organisieren: <http://www.ambrosia.de/ambrosia-meldestellen.html>; Tel.: 0721 56 000; E-Mail: [Werner.Franke@lubw.bwl.de](mailto:Werner.Franke@lubw.bwl.de)
- Einzelne Pflanzen mit Plastiktüte umhüllen, mit Wurzeln ausreißen und im Restmüll entsorgen.

**Bevorzugte Standorte:**

- Besonders auf gestörten Böden, z.B. Straßenränder, Kiesgruben, Bahndämme, Baustellen und Schutthalden
- Häufigste Wuchsorte sind Gärten, besonders unter Vogelfutterplätzen (Vogelfutter kann mit *Ambrosia*-Samen verunreinigt sein).

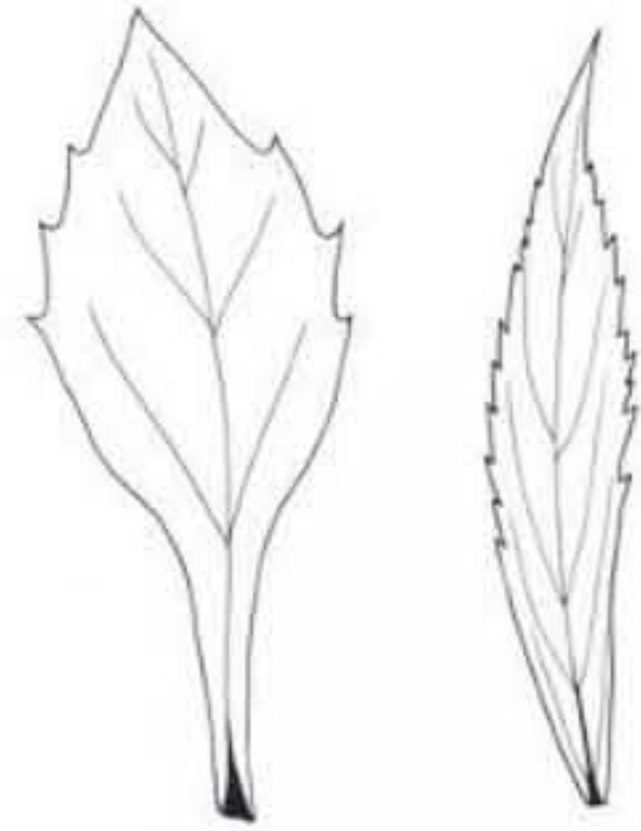


**Feinstrahl** (*Erigeron annuus*)  
auch Weißes Berufkraut oder Einjähriges  
Berufkraut genannt



**Allgemeines:**

- Gehört zur Familie der Korbblütler
- Neophyt aus Nordamerika
- Blütezeit von Juni bis Oktober



**Erkennungsmerkmale:**

- Wuchshöhe zwischen 50 – 100 cm
- Wächst als ein- oder zweijährige krautige Pflanze mit aufrechtem Stängel.
- Zahlreiche körbchenförmige Teilblütenstände

**Probleme:**

- Wurzel dringt bis zu 1m tief in den Boden ein.
- Samen werden auch ohne Befruchtung gebildet.
- Bildet sehr viele Samen, schnelle Verbreitung, dadurch in jüngster Zeit sehr stark im Vormarsch.

**Bekämpfung:**

- Aufgrund flächendeckender Verbreitung und sofortiger Wiederbesiedlung durch Flugsamen gestaltet sich die Bekämpfung schwierig.
- Bestandsschwächung durch Mähen und Abtransport des Mähgutes vor der Blüte erreichbar.
- Einzelne störende Pflanzen können einfach ausgerissen werden.

**Bevorzugte Standorte:**

- Auwälder, feuchte Wiesen, Ruderalflure, Brachen
- Entlang von Wegen und Straßen



**Indisches Springkraut** (*Impatiens glandulifera*), auch Drüsiges Springkraut,  
Himalaya-Balsamine oder Bauernorchidee genannt



**Allgemeines:**

- Gehört zur Familie der Balsaminengewächse
- Ursprünglich von Indien nach Europa eingewandert
- Blütezeit ca. Juni – Oktober



**Erkennungsmerkmale:**

- Einjährige Pflanze, die in kürzester Zeit Wuchshöhen von über 2 m erreicht.
- Dicke, hohle Stängel, die sich oben reichlich verzweigen
- Kraut mit unangenehm riechenden Drüsen
- Purpurrote, rosa oder weiße, stark süßlich duftende Blüten

**Probleme:**

- Bedrohung anderer Pflanzenarten, ja ganzer Pflanzengesellschaften durch hohes Verdrängungspotential
- Reife Kapsel Früchte schleudern Samen heraus.
- Intensiver Duft von Pollen und Blüten lockt Bienen an und schränkt die Vermehrung heimischer, konkurrierender Arten ein.
- In frischem Zustand leicht giftig

**Bekämpfung:**

- Bis zur Bildung der ersten Blüten tiefer Schnitt oder frühes Mähen
- Beim Ausreißen darauf achten, dass auch die Wurzel entfernt wird.
- Samenvorrat bleibt im Boden und muss nachkontrolliert werden.

**Bevorzugte Standorte:**

- Wächst vor allem in feuchten Wäldern, Auen- und Uferlandschaften mit hohem Nährstoffgehalt – auch in Naturschutzgebieten.
- Bevorzugt schattige Standorte und benötigt für das schnelle Wachstum ausreichende Wasserversorgung.



**Jakobs-Greiskraut** (*Senecio jacobaea*),  
auch *Jakobs-Kreuzkraut* genannt  
Einheimische Problempflanze, kein Neophyt!



**Allgemeines:**

- Pflanzengattung der Greiskräuter innerhalb der Familie der Korbblütler
- Blütezeit Juni – September
  - Meist zweijährige, manchmal auch länger ausdauernde krautige Pflanze



**Erkennungsmerkmale:**

- Wuchshöhe von 30 – 100 cm
- Typisch „buschige“, stark verzweigte Blütenstände
- Oft dunkelrot überlaufene, aufrechte Stängel mit Blütenständen

**Probleme:**

- Giftig, auch bei Hautkontakt
- Leberschädigende Pyrrolizidinalkaloide; auch kleine Dosen schädigen die Leber dauerhaft.
- Alkaloide bleiben bei der Konservierung in Heu wirksam und werden auch von Weidetieren gefressen, die die Kräuter eigentlich meiden.

**Bekämpfung:**

- Pflanzen mit der ganzen Wurzel ausstechen
- Ausgezogene Pflanzen in dichten Säcken aufbewahren oder verbrennen. Blühende Pflanzen bilden sogar noch Samen, wenn sie mit der Wurzel herausgezogen sind.
- Mähen ist nicht geeignet, um Jakobskreuzkraut zu bekämpfen. Nachwachsende Jungtriebe enthalten Giftstoffe, aber nicht Bitterstoffe: Gefahr für Weidetiere.



**Bevorzugte Standorte:**

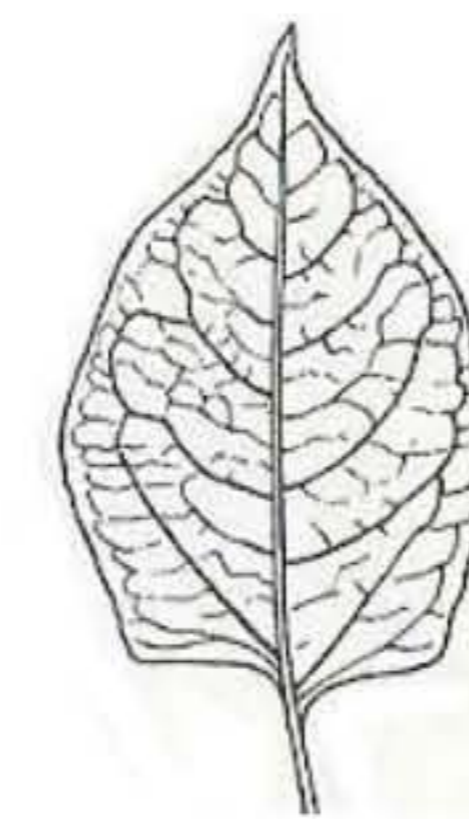
- Feldränder, auf Wiesen, Ackerbrachen und in anderen Gras- und Staudenfluren.
- Ansprüche an den Boden recht gering

**Japanknöterich** (*Fallopia japonica*),  
auch *Japanischer Stauden-Knöterich* oder  
*Kamtschatka-Knöterich* genannt



**Allgemeines:**

- Gattung der Flügelknöteriche
- In China, Korea und Japan heimisch
- In Europa und in Nordamerika als problematischer Neophyt bewertet.
- Blütezeit im Spätsommer/Herbst



**Erkennungsmerkmale:**

- Wuchshöhe von 3 bis 4 m (Zuwachs von 10 bis 30 cm pro Tag)
- Sehr schnellwüchsige, wuchernde, sommergrüne, krautige Pflanze
- Wechselständig angeordnete Laubblätter sind 5 bis 20 cm lang.
- Blüten in Rispen, enthalten fünf weißliche Blütenhüllblätter

**Probleme:**

- Sehr robuste Pflanze mit schnellem Wachstum, die andere Arten verdrängt.
- Rhizome (Wurzeln) überleben den Winter problemlos; oft 2 bis 3 m tief im Boden, die sich pro Jahr bis zu 1 m weiter ausbreiten können.
- Kleine, abgebrochene Rhizomteile können neuen Bestand begründen, z.B. an Flussläufen oder nach Erdarbeiten.

**Bekämpfung:**

- Eindämmung bzw. Vermeidung weiterer Ausbreitung erforderlich.
- Mehrfaches Mähen (mit Abtransport des Mähgutes, nicht Mulchen!), Beweiden, Ausgraben kleiner Neuvorkommen etc. kann Bestand schwächen.
- Abdeckung der Fläche mit schwarzer Kunststoffolie
- Abdämpfen der Oberfläche mit Wasserdampf (tötet auch Bodenlebewesen)

**Bevorzugte Standorte:**

- Entlang sonniger Bach- und Flussufer, an Wegen oder Straßen
- Auf Gartenabfällen oder Baustellenaushub

